

# Die Historikerin

## Aktuelles Projekt **Villa Cassandra** **Die Geschichte des ersten Frauen-** **bildungszentrums der Schweiz**

Die Villa Cassandra, ein Bildungs- und Ferienzentrums für Frauen, war ein zentraler Knotenpunkt der Frauenbewegung in der Schweiz. Einen Katzensprung von der französischen Grenze entfernt, im kleinen Örtchen Damvant im ländlichen Jura, bestand die Villa von Mitte der 1980er- bis in die 1990er-Jahre. Mit grossem Engagement und knappen finanziellen Mitteln schufen Frauen einen Raum für feministische Bildungsarbeit und Bewusstseinsbildung. Während mehreren Jahren lebten, arbeiteten und renovierten Frauen gemeinsam in der Villa Cassandra. Sie organisierten Kursangebote und Sommeruniversitäten, machten Politik, erprobten hierarchiefreie Arbeitsformen und schufen weitreichende Beziehungsnetze.

In der Villa Cassandra kristallisierten sich zentrale feministische Themen und heute wesentliche Fragen heraus: Wie werden Frauenräume geschaffen, gestaltet, organisiert und losgelassen? Wie gehen Frauen mit Unterschieden um? Welche Formen der Politik haben sie entwickelt und wie vermittelt sich feministische Erfahrung?

Es gibt heute ein grosses Interesse, sich mit der feministischen Alltagspolitik der Tanten-, Mütter- und Grossmüttergeneration auseinanderzusetzen, ihre Fragen neu zu stellen und Diskussionen weiter zu führen. Diese Geschichte ist heute zu schreiben, ihr Wissen breit zu vermitteln.

Es sind noch viele Frauengeschichten zu erzählen, Privatarchive zu entdecken, Gespräche zu führen. Darum haben wir den Verein **Die Historikerin** gegründet.

Wir, das sind die Historikerinnen Lou-Salomé Heer und Bettina Stehli. Die Frauen\*räume, in denen wir uns bewegen und engagieren, leben von den Beziehungen zwischen verschiedenen Frauen verschiedener Generationen. Diese gegenwärtigen Beziehungen stehen am Anfang unserer Arbeit und unserer Fragen an die Vergangenheit.

Die Geschichte der Villa Cassandra ist unser erstes Projekt. Wir sprechen mit damals involvierten Frauen und erforschen den Archivbestand der Villa Cassandra im Sozialarchiv Zürich. Es entsteht ein sorgfältig gestaltetes Buch für ein breites Publikum mit viel Bildmaterial und Bezug zur Gegenwart.

**Unterstütze das Buchprojekt und werde Freundin\*/  
Freund\* der Historikerin!**



«Die Villa Cassandra war für mich das tollste Erholungsprogramm, das es gab. Am schönsten waren die Abschlusskonzerte der Frauensommerunis: Ich spielte mit Joëlle Léandre, Maggie Nicols, Co Streiff und Annemarie Roelof als Feminist Improvising Group (FIG). Die jungen Frauen von heute wissen wenig bis nichts über dieses einzigartige Projekt. Das Buch soll ihnen zeigen, wie wichtig die Villa Cassandra für diese Zeit war.»

**Irène Schweizer, Jazzmusikerin**



«Kunterbuntes Tätigsein: hinhören, abwägen, entdecken, diskutieren, geniessen, lachen, flirten, philosophieren, zweifeln, begreifen, hauswirtschaften, spazieren, sinnieren, tanzen, feiern, referieren, träumen, urlauben – teilen und lernen für das gute Leben. Es fällt mir kein Ort ein, wo vielfältiges Tun und Sein so fließend, so schrankenlos ineinander überging wie in der Villa Cassandra. Die Schranke war auch gegenwärtig: Wie eine Art Antithese zur Weite der Reisen in unseren Köpfen und Herzen markierte ein hölzerner Schlagbaum unweit vom Haus die Grenze zu Frankreich; die patriarchale Enge sozusagen. Wie viele Hagazussas mögen sich an diesem unvergleichlichen Ort durch all die Jahre in Grenzüberschreitungen wie Grenzziehungen geübt haben? Unvergesslich die Mütter-Töchter-Woche, die alle tüchtig auf Trab brachte: Die dynamische Mädchenschar beim Wen-Do und im Umland, die Mütter in der Auseinandersetzung mit dem Sexismus in der Schule und alle bis in alle Nacht hinein; und alles mit nachhaltigem Gewinn. Die Gründerinnen der Villa Cassandra und die Teamfrauen haben durch ihr einzigartiges Projekt so viel Wachstum angeregt und angelegt, dass ihr Wirken gar nicht genug gewürdigt werden kann. Daher nur schlicht: Danke, euch allen!»

**Ingrid Rusterholtz, Co-Leiterin Gleichstellungsbüro Basel-Stadt 1992–2005, Kursleiterin in der Villa Cassandra**

**Wir suchen Erinnerungen, Fotografien, Texte, Zeichnungen, Töne und Notizen aus dieser Zeit. Wart ihr einmal in der Villa Cassandra?**

Meldet euch: [info@diehistorikerin.ch](mailto:info@diehistorikerin.ch)

TALON

**Der Verein Die Historikerin fördert feministische und Frauen-Geschichte mit Bezug zur Schweiz, ihre Aufarbeitung und Vermittlung mit konkreten Projekten, zum Beispiel einer Publikation zur Villa Cassandra, dem ersten feministischen Frauenbildungszentrum in der Schweiz.** [diehistorikerin.ch](http://diehistorikerin.ch)

Freundinnen\*/  
Freunde\* der  
Historikerin  
erhalten den  
Newsletter

Ich möchte Freundin\*/Freund\* der Historikerin sein und unterstütze den Verein jährlich mit:

Fr. 30.–    Fr. 60.–    Fr. 120.–    selbstgewählter Betrag von .....

Vorname, Name .....

Adresse .....

E-Mail .....

Die Historikerin  
c/o Lou-Salomé Heer  
Friesenbergstrasse 86  
8055 Zürich